



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

HELMHOLTZ SPITZENFORSCHUNG FÜR
GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

30. August 2021

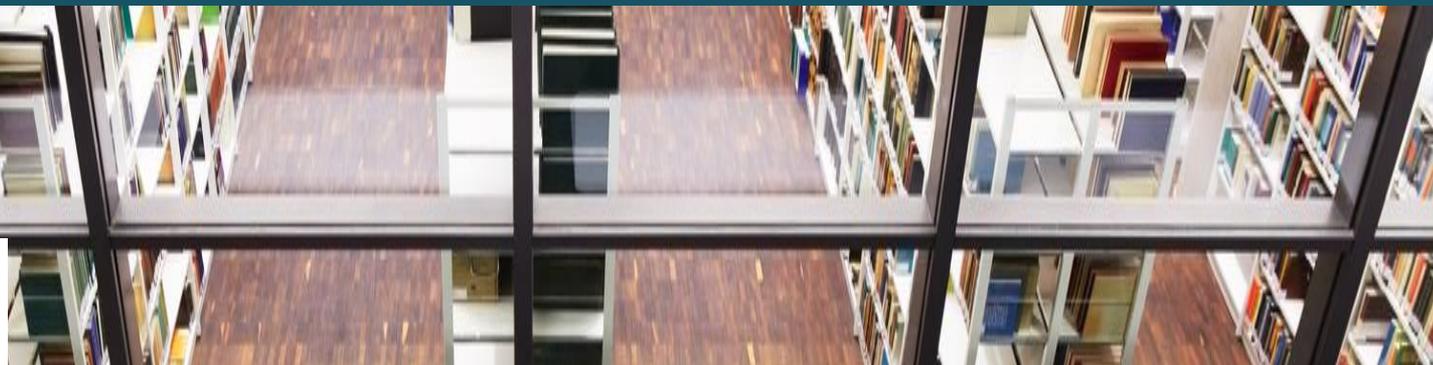
TRANSFERBAROMETER ZIELE & ZWISCHENERGEBNISSE

Andrea Frank, Stifterverband

Arne Meyer-Haake, Helmholtz-Gemeinschaft

Gefördert durch:

STIFTUNG
MERCATOR





AGENDA

1. Motivation, Ziele & Beteiligte..... 3
2. Zwischenergebnisse 8



MOTIVATION, ZIELE & BETEILIGTE





MOTIVATION

INTERNE & EXTERNE IMPULSE ZUR QUANTITATIVEN & QUALITATIVEN ERFASSUNG





ZIEL

EIN INDIKATORENSET FÜR HOCHSCHULEN & FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

- » Es existiert ein *Set* mit Input & Output Indikatoren für die Erfassung von Erfolg und Leistung im Wissens- und Technologietransfer für *unterschiedliche Transferprofile: Kernindikatoren, ergänzt um mögliche weitere.*
- » Dieses ist *gemeinsam mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen* unterschiedlicher Größe und Profile *erprobt*,
- » die *Ergebnisse* sind für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie gegebenenfalls für die Wissenschaftspolitik nutzbar.



BETEILIGTE

HOCHSCHULEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN UND WEITERE PARTNERORGANISATIONEN IM FELD





ZWISCHENERGEBNISSE





ERGEBNISSE

1. TRANSFERSYSTEMATIK
2. KERNINDIKATOREN-SET
3. ERWEITERTES SET zur Profildarstellung und -entwicklung



TRANSFERSYSTEMATIK

SPIEGELT GEMEINSAMES VERSTÄNDNIS DER BETEILIGTEN WIDER & BEZIEHT NATIONALE & INTERNATIONALE VORARBEITEN EIN

Transfer- und Kooperationskultur

Institutionelle Voraussetzung	Strategie Ist Transfer Bestandteil in Zielbildungsprozessen und internen/externen Leistungsmessungen?	Anreize & Wertschätzung Wird Transfer als relevante wissenschaftliche Leistungsdimension sichtbar und gezielt gefördert?	Operative Strukturen & Prozesse Gibt es operative Strukturen und Prozesse, um die Aktivitäten und Akteure im Transfer serviceorientiert zu unterstützen?	Personal & Ressourcen Welche personellen und finanziellen Kapazitäten stehen für Transfer zu Verfügung?
	Forschungsbasierte Kooperation & Verwertung Anwendung von Forschungsergebnissen für mehr gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen	Relationship-Management Aufbau und Entwicklung persönlicher Beziehungen für mögliche spätere Transferaktivitäten	Infrastruktur Bereitstellung technischer (Großgeräte, Datenbanken) und nicht-technischer Ausstattung (Bibliotheken, Sammlungen)	Entrepreneurship Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten
Transferfelder	Transferorientierte Lehre & Weiterbildung Einbindung wissenschaftsexterner Partner*innen in Lehr- und Lernformate	Wissenschaftliche Beratung für Entscheider*innen und Betroffene Formalisierte Aktivitäten zur Unterstützung wissenschaftsbasierter Entscheidungen	Wissenschaftsdialog Dialogorientierte Formate der Wissenschaftskommunikation mit der Gesellschaft	Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft Beteiligung gesellschaftlicher Akteure am Forschungsprozess und der Entwicklung von Lösungen



INSTITUTIONELLE VORAUSSETZUNGEN

ZENTRALE INFORMATION FÜR DIE INTERNE WEITERENTWICKLUNG EINER TRANSFER- UND KOOPERATIONSKULTUR

Transfer- und Kooperationskultur

Institutionelle Voraussetzungen	Strategie Ist Transfer Bestandteil in Zielbildungsprozessen und internen/externen Leistungsmessungen?	Anreize & Wertschätzung Wird Transfer als relevante wissenschaftliche Leistungsdimension sichtbar und gezielt gefördert?	Operative Strukturen & Prozesse Gibt es operative Strukturen und Prozesse, um die Aktivitäten und Akteure im Transfer serviceorientiert zu unterstützen?	Personal & Ressourcen Welche personellen und finanziellen Kapazitäten stehen für Transfer zu Verfügung?
---------------------------------	---	--	--	---

- » Schafft Transparenz zum Stellenwert von Transfer & Kooperation als Handlungsdimension
- » Im Zusammenspiel mit den Transferfeldern Grundlage für eine Input- / Output-Betrachtung



TRANSFERFELDER

INSTITUTIONELLE PROFILE SETZEN SICH AUS UNTERSCHIEDLICHEN TRANSFERFELDERN ZUSAMMEN

Transferfelder	Forschungsbasierte Kooperation & Verwertung Anwendung von Forschungsergebnissen für mehr gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen	Relationship-Management Aufbau und Entwicklung persönlicher Beziehungen für mögliche spätere Transferaktivitäten	Infrastruktur Bereitstellung technischer (Großgeräte, Datenbanken) und nicht-technischer Ausstattung (Bibliotheken, Sammlungen)	Entrepreneurship Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten
	Transferorientierte Lehre & Weiterbildung Einbindung wissenschaftsexterner Partner*innen in Lehr- und Lernformate	Wissenschaftliche Beratung für Entscheider*innen und Betroffene Formalisierte Aktivitäten zur Unterstützung wissenschaftsbasierter Entscheidungen	Wissenschaftsdialog Dialogorientierte Formate der Wissenschaftskommunikation mit der Gesellschaft	Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft Beteiligung gesellschaftlicher Akteure am Forschungsprozess und der Entwicklung von Lösungen



ÜBERBLICK: ANGESTREBTE ERGEBNISSE & NUTZEN

1. TRANSFERSYSTEMATIK: mit den beteiligten Institutionen abgestimmter konzeptioneller Rahmen, der das gemeinsame Transferverständnis widerspiegelt
2. KERNINDIKATOREN-SET
 - » Kernindikator = besonders relevant & praxistauglich für die Beschreibung der Kernaktivitäten innerhalb des jeweiligen Transferfeldes
 - » Input/ Output/ selektiv Outcome
3. ERWEITERTES SET zur Profildarstellung und -entwicklung
 - » Erweitertes Indikatoren-Set = Kernindikatoren + zusätzliche quantitative und qualitativen Indikatoren je Transferfeld
 - » Beschreibt Aktivitäten, Dynamik, Effekte im jeweiligen Transferfeld



BEISPIEL 1

TRANSFERFELD FORSCHUNGSBASIERTE KOOPERATION & VERWERTUNG

Zwischenstand
vor Erprobung

Forschungsbasierte Kooperation & Verwertung

Anwendung von Forschungs-
ergebnissen für mehr
gesellschaftlichen und
wirtschaftlichen Nutzen

DEFINITION

- » Forschungsergebnisse aus allen Disziplinen als Transfergegenstand
- » vertraglich formalisierte Zusammenarbeiten mit Verwertungsorientierung
- » Ziel: praktische Anwendung um gesellschaftlichen/ wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen

TYPISCHE FORMATE

- » Auftragsforschung
- » Kooperationsforschung
- » Dienstleistungen
- » Vertraglich geregelte Betreuung & Vernetzung
- » IP-Management
- » Innovationsmarketing

INDIKATOREN

- » Anzahl Projekte/Summe aus laufenden und neuen Kooperation pro Jahr; verausgabten bzw. in Rechnung gestellten Mittel/€/Jahr
- » IP-Management inkl. Software/Open Source (Anzahl der Erfindungsmeldungen, prioritätsbegründende Patentanmeldungen, Anteil der verwerteten Schutzrechte, IP-Lizenzen, Einnahmen aus IP)
- » Anzahl der Co-Publikationen und Anzahl der Zitationen
- + 1 qualitatives Beispiel (Storytelling)



BEISPIEL 2

TRANSFERFELD: WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG FÜR ENTSCHEIDER*INNEN UND BETROFFENE

Zwischenstand
vor Erprobung

Wissenschaftliche Beratung für Entscheider*innen und Betroffene

Formalisierte Aktivitäten
zur Unterstützung
wissenschaftsbasierter
Entscheidungen

DEFINITION

- » Aktivitäten von Forschenden, die sich auf Basis ihrer wissenschaftlichen Expertise an Entscheider*innen öffentlicher Einrichtungen / Politik oder betroffene Personen richten.
- » Ziel: wiss. fundierte Entscheidungsunterstützung

TYPISCHE FORMATE

- » Langfristige Gremientätigkeiten
- » Beratungsaufträge/Veranstaltungen (z. B. Parlamentarische Gespräche/ Anhörungen)
- » Organisation/ Teilnahme an dauerhaft angelegten Formaten, die sich an Entscheidungs- und Funktionsträger*innen wenden (z. B. Patientenberatungen/ DKFZ)

INDIKATOREN

- » **Anzahl** zustande gekommenen wissenschaftliche Beratungen
- » **Art der Beratung:** Positionspapiere und Stellungnahmen: Studienbeiträge: Mitgliedschaften und Beteiligungen an Ausschüssen, Informations- und Beratungsformate (Patientenhotline),
- » **Adressaten:** Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Unternehmen
- » Ebene: lokal/ regional/ national/ international
- » Outcome / Folgeeffekte
- + 1 qualitatives Beispiel (Storytelling)



BEISPIEL 3

TRANSFERFELD: FORSCHEN & ENTWICKELN MIT DER GESELLSCHAFT

Zwischenstand
vor Erprobung

Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft

Beteiligung gesellschaftlicher
Akteure am Forschungs-
prozess und der Entwicklung
von Lösungen

DEFINITION

- » Gemeinwohlorientierte Aktivitäten, in denen Externe am Forschungsprozess und an der Entwicklung von Lösungen beteiligt werden.
- » Das Erreichen der Projektziele wird in co-kreativen Formaten und durch die Mitarbeit der Co-Forschenden möglich.
- » Externe können aus allen Teilen der Gesellschaft kommen.

TYPISCHE FORMATE

- » Citizen Science Formate
- » Co-Creation-Formate
- » Reallabore
- » Community-based Research
- » Patienten Advisory Groups

INDIKATOREN

- » Quantitatives Angebot (Anzahl laufender/ neuer Projekte) & Verortung
- » Finanzielle & Personelle Ressourcen
- » Anzahl externer Partner & Verortung

- » Partizipationsgrad
- » Grad der Veränderung der Partner*innen (intern & extern)
- » Sonstiger Outcome
- + 1 qualitatives Beispiel (Storytelling)



NUTZEN

EINRICHTUNGEN KÖNNEN AUF ZENTRALE PROFILFELDERN FOKUSSIEREN



- » Einrichtung mit klar definiertem Profil
- » Stärken: klassische Verwertung & Entrepreneurship
- » Potenzial: Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft

Institutionelle Verankerung

Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft

Beteiligung gesellschaftlicher Akteure am Forschungsprozess und der Entwicklung von Lösungen

Entrepreneurship

Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten

Forschungsbasierte Kooperation & Verwertung

Anwendung von Forschungsergebnissen, um gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen



- » Quantitative Daten, um Stärken zu unterlegen/zu überprüfen/zu entwickeln
- » Informationen zu Potenzialbereichen, um Entwicklungen gezielt anzustoßen



NUTZEN

ODER ES FÜR EINE BESTANDSAUFNAHME & EIN MONITORING DER ENTWICKLUNG IN DER BREITE VERWENDEN



- » Einrichtung möchte ihr Profil entsprechend der existierenden Aktivitäten darstellen
- » Interesse an institutioneller Verankerung

Transfer- und Kooperationskultur				
Institutionelle Verankerung	Strategie Ist Transfer Bestandteil in Zielbildungsprozessen und internen/externen Leistungsmessungen?	Anreize & Wertschätzung Wird Transfer als relevante Leistungsdimension sichtbar und gezielt gefördert?	Operative Strukturen & Prozesse Gibt es operative Strukturen und Prozesse, um die Aktivitäten und Akteure im Transfer serviceorientiert zu unterstützen?	Personal & Ressourcen Welche personellen und finanziellen Kapazitäten stehen für Transfer zu Verfügung?
	Forschungsbasierte Kooperation & Verwertung Anwendung von Forschungsergebnissen für mehr gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen	Relationship-Management Aufbau und Entwicklung persönlicher Beziehungen für mögliche spätere Transferaktivitäten	Infrastruktur Bereitstellung technischer (Großgeräte, Datenbanken) und nicht-technischer Ausstattung (Bibliotheken, Sammlungen)	Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft Beteiligung gesellschaftlicher Akteure am Forschungsprozess und der Entwicklung von Lösungen
Transferfelder	Transferorientierte Lehre & Weiterbildung Einbindung wissenschafts-externer Partner*innen in Lehr- und Lernformate	Entrepreneurship Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten	Wissenschaftliche Beratung für Entscheider*innen und Betroffene Formalisierte Aktivitäten zur Unterstützung wissenschaftsbasierter Entscheidungen	Wissenschaftsdialog Dialogorientierte Formate der Wissenschaftskommunikation mit der Gesellschaft



- » Quantitative Daten zu Aktivitäten auf allen Transferfeldern als Grundlage für die Entwicklung eines Transferprofils



DAS TRANSFERBAROMETER

INDIKATOREN FÜR ERFOLGREICHE PROFILBILDUNG





POLITIK

TRANSFERPROFILE & ENTWICKLUNG DER INSTITUTIONEN WERDEN SICHTBAR



Politik kann erprobte Indikatoren
für eigene Überlegungen nutzen

Veränderte gesellschaftliche Anforderungen
sind Impuls für Weiterentwicklung
des Transferbarometers





HERAUSFORDERUNGEN

DER PROZESS ZEIGT SPANNUNGSFELDER UND GRENZEN

- » So konkret wie möglich - so umfassend wie nötig
 - » Standardisierung - Vielfalt an Zielen & Profilen
 - » Wunsch nach Wirkungsbeschreibung - fehlende Standardisierung beim Output
- ... und außerdem
- » Vielfalt an entwickelten Indikatoren national & international
 - » Keine Impacterhebungen und Modellierung von Wirkungsketten
 - » Fokus auf Input/Output, und vereinzelt Outcome-Betrachtungen



ERPROBUNG UND AUSWERTUNG

INDIKATOREN VALIDIEREN UND KERNINDIKATOREN IDENTIFIZIEREN





VIELEN DANK!

ANDREA.FRANK@STIFTERVERBAND.DE &
CORNELS.LEHMANN-BRAUNS@STIFTERVERBAND.DE

ARNE.MEYER-HAAKE@HELMHOLTZ.DE

[HTTPS://WWW.STIFTERVERBAND.ORG/TRANSFERBAROMETER](https://www.stifterverband.org/transferbarometer)

